

## BÜRGERENTSCHEID

# Grafrather wollen Supermarkt im Zentrum

Der Supermarkt in der Grafrather Hauptstraße kann gebaut werden. Beim Bürgerentscheid sprach sich gestern eine deutliche Zweidrittel-Mehrheit für das Projekt aus. Mit über 50 Prozent war die Wahlbeteiligung überraschend hoch.

VON ANDREAS DASCHNER

**Grafrath** - Von den 1527 Grafrathern, die ihre Stimme abgegeben haben, sprachen sich 996 für den Bau der Supermarktes samt Arztpraxen und Wohnungen aus. Dem stehen lediglich 524 Nein-Stimmen gegenüber, sieben Wähler gaben einen ungültigen Wahlzettel ab. Sogar im Wahlbezirk II, dem die in der Hauptstraße lebenden Grafrather angehören, fand sich eine klare Mehrheit von 64 Prozent. Umstritten am Projekt war vor allem die zusätzliche Verkehrsbelastung in unmittelbarer Nähe zu Schule, Kindergarten und Krippe.

Das Quorum wurde bei insgesamt 2918 Wahlberechtigten damit deutlich erreicht - sehr zur Freude von Bürgermeister Hartwig Hagenguth (BfG). „Meine Befürchtung



Modernes auf dem Damian-Grundstück: So soll der Supermarkt aussehen.

VISUALISIERUNG: SCHULZE UND PARTNER ARCHITECTEN / RAUMFLUG

war ja, dass nicht genügend Wähler ihre Stimmen abgeben und wir dann im Endeffekt nicht mehr als eine teure Meinungsumfrage durchgeführt haben“, sagte der Gemeindechef. Er bezeichnete die Wahlbeteiligung als posi-

tives Zeichen für die direkte Demokratie und zeigte sich auch mit dem Ergebnis pro Supermarkt zufrieden.

Freude herrschte auch bei Investor Bernd Schwarz, der das deutliche Ergebnis beeindruckend fand. „Dabei war

mir die Gemeinde immer als sehr schwieriges Pflaster geschildert worden.“ Das Ergebnis zeige aber, dass die Kommunalpolitik oft weit weg vom tatsächlichen Denken der Bevölkerung sei. Investor Schwarz versprach,

dass das Konzept nun so umgesetzt wird, dass es allen Bürgern gerecht wird. „Dazu gehört auch, dass wir eine gefahr- und risikolose Verkehrsabwicklung realisieren.“

In ein ähnliches Horn stieß auch GE-Bürgermeisterkan-

didat Christian Strasdat, der das Projekt maßgeblich mit angestoßen hatte. „Ich freue mich für die Bürger, dass die Baumaßnahme nun durchgeführt werden kann“, sagte er. „Wir werden auch die Nein-Stimmen dahingehend berücksichtigen, dass wir die Lösung des Verkehrsproblems ernsthaft angehen werden.“

Darüber, dass das Ergebnis deutlich ausfiel, freute sich SPD-Bürgermeisterkandidat Sepp Heldeisen: „Ein knappes Ergebnis oder gar ein Scheitern am Quorum wäre nicht gut gewesen.“

Als faire Verliererin zeigte sich die Grünen-Gemeinderätin Marion Kapsch, deren Gruppierung als Hauptkritiker am Konzept aufgetreten war. „Kleine Geschäfte wären mir zwar lieber gewesen“, sagte sie. Gleichwohl freute sie sich auch über das klare Ergebnis. „Das ist gut, um im Gemeinderat weiterzuarbeiten.“ Sie gab zu, dass sie mit dem Ergebnis bereits gerechnet habe.

Das Thema soll laut Bürgermeister Hagenguth nun schnell wieder im Gemeinderat weiterbehandelt werden. Als nächstes müssen die textlichen Festsetzungen im Bebauungsplan diskutiert werden.